



Freie und Hansestadt Hamburg  
Bezirksamt Bergedorf  
Bezirksversammlung

Az. 370.40-01

Drucksachen-Nr. XIX/0940  
22.11.2012

**Antrag**

- öffentlich -

der BAbg. Jersch, Jobs, Heilmann - Fraktion DIE LINKE  
der BAbg. Becker-Ewe und Fraktion GAL

Beratungsfolge	am	TOP
Bezirksversammlung Bergedorf	29.11.2012	12.12

**Existenzsichernde Finanzierung der Bürgerhäuser  
(Antrag Die Linke / GAL – geänderte Fassung)**

Sachverhalt:

In der Kontinuität der letzten Jahre steht auch zum Jahresende 2012 wieder die Frage einer existenzsichernden Finanzierung der Bürgerhäuser auf der bezirklichen Agenda.

Mit der Evaluation der Bürgerhäuser in diesem Jahr wurde zum einen die Bedeutung der Häuser für das soziale Leben in den Quartieren deutlich. Zum anderen wurde die Disparität bei der Finanzierung der Bürgerhäuser im Bezirk Bergedorf klar sichtbar gemacht.

Trotz dieser Rahmendaten und der mehrfach von der Bezirksversammlung formulierten Forderung nach einer auskömmlichen Finanzierung der Bürgerhäuser, sowie der Umwandlung des KulturA in ein Stadtteilkulturzentrum, hat sich nachhaltig nichts bewegt, sieht man einmal von der 'Schuldenbremse' ab, mit der ein rigides Spardiktat verbunden ist. Notwendige strukturelle Reformen sind bisher nicht erfolgt.

2011 stellte die Bezirksversammlung noch fast unterm Weihnachtsbaum mit der Drucksache XIX/445 insgesamt 209.500 Euro für den AWO-Seniorentreff, das Bürgerhaus Allermöhe, das KulturA und das Haus Brügge als Überbrückung aus bezirklichen und zentralen Hamburger Mitteln zur Verfügung, um die Arbeit der Bürgerhäuser nach Wegfall der Ein-Euro-Jobs aufrecht zu erhalten. In diesem Jahr stehen erwartungsgemäß deutlich weniger Geldmittel zur Verfügung. Der bestehende Finanzvorschlag mit Mitteln aus der Stadtteilfeörderung und Restmitteln umfasst aber nur noch 35% dieser Summe und ist, angesichts nach wie vor fehlender struktureller Reformen in Hamburg, absehbar existenzgefährdend - mindestens aber wird er zu weiteren Einschränkungen im Angebot der Bürgerhäuser führen.

Der jetzt in Hamburg vorgelegte Vorschlag, die Stadtteilfeördermittel von einer Million Euro auf drei Millionen Euro zu verdreifachen, würde trotz fehlender struktureller Maßnahmen bei der Verteilung der Geldmittel die Möglichkeit eröffnen, den Minimalbedarfen der Bürgerhäuser weitestgehend nachzukommen.

Wir beantragen, die Bezirksversammlung möge beschließen:

...

Beschlussvorschlag:

1. Der im Hauptausschuss diskutierte Vorschlag zur Mittelverteilung wird für die Bürgerhäuser wie folgt geändert: Die Bürgerhäuser werden, sofern der Stadtteilmöcherfonds entsprechend erhöht wird, statt mit 74.000 Euro mit 105.000 Euro unterstützt.
2. *Die Unterstützung der Bürgerhäuser soll möglichst gleichmäßig erfolgen. Die Mittel sollen wie folgt auf die Häuser verteilt werden:*

<i>Bürgerhaus Allermöhe</i>	<i>30.000 Euro</i>
<i>KulturA</i>	<i>30.000 Euro</i>
<i>Haus brügge</i>	<i>30.000 Euro</i>
<i>Westibül</i>	<i>18.500 Euro</i>
3. *Da bei der vorgeschlagenen Finanzierung eine sozialversicherungspflichtige Stelle im Bürgerhaus Allermöhe entfallen müsste, wird zusätzlich für das Bürgerhaus Allermöhe ein Betrag von 17.500 Euro zum Erhalt einer sozialversicherungspflichtigen Stelle (38 Stunden) bereit gestellt.*
4. *Die Bezirksversammlung spricht sich erneut dafür aus, dass das KulturA als Stadtteilkulturzentrum anerkannt wird.*
5. *Neben der nach wie vor bestehenden Forderung nach einer auskömmlichen Finanzierung wird das Bezirksamt im Sinne der Drucksache XIX/0905 aufgefordert, Vorschläge für eine geänderte Prioritätensetzung zu erarbeiten und im Hauptausschuss vorzustellen. Davon betroffene Ausschüsse werden hinzugeladen.*

Anlage/n:

ohne Anlagen